Ein technisches Wörterbuch aus der Fachsprache der Maschinenbauer des 16., 17. und 18. Jahrhunderts

Autor(en): **Reiffer, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft**

Band (Jahr): **- (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378027

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im +GF+ Haus wurden die ausländischen und inländischen Gäste am Spätnachmittag des 5. Mai von Dir. Dr. Max H. Schneebeli, dem Präsidenten des Vorstandes der Eisenbibliothek, verabschiedet.

Die Vorträge dieser 8. Tagung des Geschichtsausschusses des VDEh werden in der Zeitschrift «Stahl und Eisen» veröffentlicht. Schon zu Beginn der Tagung überreichte die Eisenbibliothek den Gästen eine Bibliographie «Ausgewählte schweizerische Eisenliteratur». Derartige bibliographische Zusammenfassungen über die schweizerische Eisenliteratur wurden bisher nicht publiziert, unsere Arbeit dürfte daher mit Interesse entgegengenommen worden sein.

Die 8. Tagung des Geschichtsausschusses des VDEh brachte der Eisenbibliothek zahlreiche neue und wichtige Beziehungen. Die persönliche Bekanntschaft mit namhaften Autoren des eisengeschichtlichen Schrifttums kann sich in der Zukunft nur gut auswirken. Die Ehrung Johann Conrad Fischers im Rahmen dieser Tagung kann als neue Bestätigung dafür gelten, in wie hohem Masse der Gründer der Georg Fischer Aktiengesellschaft an der Erforschung der Eisentechnologie beteiligt ist.

E. Reiffer

Ein technisches Wörterbuch aus der Fachsprache der Maschinenbauer des 16., 17. und 18. Jahrhunderts

Aus der Universität Bonn promovierte im Januar 1955 Herr Walter Taenzler mit der Dissertation «*Der Wortschatz des Maschinenbauers im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Ein lexikalischer und sprachwissenschaftlicher Beitrag zur Kultur und Volkskunde*». Die Rektifikation eines wesentlichen Teiles der Literatur, die für diese Arbeit benützt wurde, hat Herr Taenzler im Frühjahr 1953 in der Eisen-Bibliothek vornehmen können.

Heute, im Zeitalter der Maschinen, ist die Technik zu einem wichtigen sprachbildenden Faktor geworden. Wir stellen nun fest, dass die Erweiterung des Wortschatzes der modernen Sprachen unserer Zeit nicht immer mit dem Fortschritt der Technik Schritt halten konnte. Es entstand ein Wirrwarr von technischen Bezeichnungen, der die Verständigung innerhalb der einzelnen Sprachgebiete und noch vielmehr international erschwerte.

Diesem Übelstand versuchte man durch internationale und nationale Sprachnormungen zu begegnen.

In der Einleitung zur Taenzlerschen Dissertation finden wir eine umfangreiche Literatur, die sich mit der Normung der technischen Sprache und mit dem Einfluss der Technik auf die Sprachbildung befasst, zitiert und manchmal stichwortartig besprochen. Auch auf bereits bestehende Monographien, die die Eigenständigkeit des Wortschatzes besonderer Berufsgruppen, wie der Bergleute und Drucker beleuchten, wird hingewiesen. Dann werden die grossen und bekannten allgemeinen und technischen Wörterbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts auf ihr Verhältnis zur technischen Fachsprache einer summarischen Betrachtung unterzogen.

Was Herr Taenzler bei Betrachtung der bisherigen Forschung vermisst, ist die Einordnung des technischen Wortschatzes in die Geschichte der deutschen Sprache.

Diese Einordnung hat nach ihm folgende zwei Aufgaben zu lösen: einmal die Kenntnis des technischen Wortschatzes vergangener Zeiten zu erweitern, dann die Ausbildung einer Sondersprache zu untersuchen, die dem Techniker und Ingenieur eigen wurde.

Herr Taenzler beschränkt nun seine Aufgabe insofern, als er Bezeichnungen der technischen Einrichtungen des Maschinenbaus, vor allem von und an Hebezeugen, Pumpen, Mühlen, Stampfwerken und Uhren sammelt und behandelt. Als Quellen dienen ihm Druckwerke, die zwischen 1547 und 1795 erschienen sind, und sich mit technischen Einrichtungen oder vorwiegend mit solchen beschäftigen. Werke über das Berg- und Hüttenwesen werden von ihm soweit berücksichtigt, als in diesen Maschinen behandelt werden. Die Zeitbeschränkung, in die Herr Taenzler seine Dissertation stellt mit den Zeitmarken von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, erscheint uns vernünftig und durch die Technikgeschichte selbst vorbestimmt. Die ersten grossen und berühmten gedruckten technischen Werke erschienen im 16. Jahrhundert; das Ende des 18. Jahrhunderts leitete mit dem Einsatz der Dampfmaschine den Beginn des Zeitalters der Maschinen ein, und damit eine entscheidende epochale Wendung im Gebiete der gesamten Technik. Die Dissertation Taenzlers, die aus dem grossen Komplex einer von der Sprachwissenschaft noch zu bewältigenden Aufgabe mit viel Mut und grossem Fleiss ein besonders wichtiges Kapitel hervorragend behandelt und in gewissem Sinne eine Pionierarbeit darstellt, wird auch als wertvoller Beitrag für die Technikgeschichte gewertet werden können.

Das Wörterverzeichnis umfasst 193 Seiten, die sprachwissenschaftliche Auswertung 32 Seiten. Der Techniker und Ingenieur wird Herkunft und Sinn dieses von Herrn Taenzler behandelten Wortschatzes der deutschen Sprache auf das sorgfältigste behandelt finden, und als Fachleute werden sie im Hintergrund all dieser Begriffe und Erläuterungen ein weites Stück der Technikgeschichte an sich vorüberziehen sehen. Der Einsatz unserer Sammlung für eine Forschungsarbeit dieser Richtung ist ein lebendiges Zeugnis dafür, wie wichtig es ist, historische Werke der Technik zu sammeln, zu konzentrieren und der Nachwelt zu erhalten.

Im Hinblick auf unsere Bibliothek sei noch zu bemerken, dass dieser sprachwissenschaftlich-technikgeschichtliche Forschungsbeitrag W. Taenzlers die erste von uns geförderte Dissertation ist.

E. Reiffer